



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 5 | 14.05.2020 06:55 Uhr | Markus Potthoff

Wilde Gerüchte

Guten Morgen!

Die Corona-Zeit ist auch eine Blüte-Zeit für Verschwörungstheorien. "5G saugt den Sauerstoff aus der Lunge", heißt es da zum Beispiel. Der neue Mobilfunkstandard 5G sei schuld an der Ausbreitung des Corona-Virus – diese Nachricht hat sich über Facebook und Twitter rasant verbreitet. Eine wissenschaftlich unhaltbare Behauptung!

Das Beispiel zeigt auch: In unsicheren Zeiten schießen Gerüchte, absonderliche Behauptungen und Verschwörungstheorien wie Pilze aus dem Boden. Und im Internet-Zeitalter nehmen solche Gedanken dann schnell Fahrt auf.

Vielleicht steckt dahinter ja die Sehnsucht nach einfachen Erklärungen angesichts komplexer und komplizierter Zusammenhänge.

Wer solche abenteuerlichen Geschichten in die Welt setzt, ist in vielen Fällen unklar. Klar ist aber: damit wird Angst geschürt.

Da wird zum Beispiel die Ansicht verbreitet, das Corona-Virus sei eine Art „trojanisches Pferd“, es sei Teil eines großen Plans, die Menschheit zu unterdrücken. Solche Szenarien werden offenbar auch erfunden, um die Zustimmung zu radikalen Positionen zu erzeugen. Zu Recht ruft so etwas schnell den Verfassungsschutz auf den Plan.

Wie gefährlich das ist, zeigt mir ein Beispiel, das vor einigen Tagen berichtet wurde^[1]: In der Bamberger Altstadt entdeckte eine Passantin ein handgeschriebenes Pappschild. Darauf stand: "Corona-Virus heißt Judenkapitalismus." Ich denke mir: Wie übel ist das denn? Die aktuelle Lage wird also dafür genutzt, wieder einmal Hass auf Juden zu verbreiten. Antisemitische Hetze erfährt so in Corona-Zeiten ihre Fortsetzung.

Verschwörungserzählungen kombinieren die Pandemie mit vielen bekannten Themen: Klimawandel, Flüchtlingsfragen und Weltuntergangspanthasien wandern in einen Topf mit dem Virus. Migration, Klima und Corona – am Ende, so die Behauptung, hänge eben alles irgendwie mit allem zusammen.

Ich habe den Verdacht: Wer solche abenteuerlichen Gerüchte oder Behauptungen aufstellt und streut, wer so Hass sät, der verfolgt oft schamlos eigene Interessen oder sucht Sündenböcke, denen man die Schuld an der aktuellen Lage unterschieben kann. Es fängt mit einfachen Behauptungen an und endet schließlich in Gewalt und Terror.

Schließlich kursieren auch abstruse religiöse Deutungen der Pandemie im Netz. Das Virus komme nicht ohne Grund. Den Menschen fehle es an einem aufrichtigen Glauben an Gott. Ganz nach dem Motto: Corona ist das Strafgericht Gottes!

Ich bin davon überzeugt: Die Corona-Krise ist keine Strafe Gottes. Gott präsentiert den Menschen nicht die Quittung für ihr Fehlverhalten. Manchmal frage ich mich, woher solche Behauptungen kommen. Ich meine: Statt Gott anzuklagen als vergeltender Krankheitsbringer, geht es doch um etwas ganz anderes in dieser Krise, nämlich darum Verantwortung zu übernehmen und Solidarität zu üben. Ich glaube daran, dass Gott jetzt bei denen ist, die anderen selbstlos helfen. Solidarität, Hilfsbereitschaft, Nachbarschaftshilfe das sind die Antworten auf die Herausforderung der Pandemie – nicht das Verbreiten von Verdächtigungen und Misstrauen.

Wenn die Gerüchteküche brodeln, wenn Verschwörungstheorien sich verbreiten, wird Angst geschürt. Vorurteile und Feindbilder befördern den Hass auf andere Menschen. Wer dazu beiträgt, vergiftet unser Zusammenleben.

Gerade in Krisenzeiten wie jetzt sind Wachsamkeit und kritische Vernunft gefordert. Mehr noch: Wenn die Corona-Pandemie dazu genutzt wird, Feindbilder zu pflegen und Hass zu säen, ist unser Widerspruch gefragt!

Aus Essen grüßt Sie Markus Potthoff

[1] Siehe den Bericht unter:
www.tagesschau.de/investigativ/br-recherche/corona-antisemitismus-101.html.

